

Beim ♂ ist das 1. Glied der Hintertarsen hackig nach abwärts gebogen. Die Art kommt infolge der, im Verhältnis zum Thorax schmalen Flügeldecken, habituell dem *Ap.* (*Piez.*) *usambarensis* Htm. sehr nahe, gehört aber wegen des kürzeren, nicht stark längsgewölbten Halsschildes in obige Gruppe.

Long. (s. r.): 2,2—2,4 mm.

Eine kleine Anzahl Exemplare (♂ und ♀) aus Erythraea (Adi-Ugri), im Material des Museums zu Florenz.

8. *Apion* (*Piezotr.*) *Andreinii* n. sp.

Der vorigen Art äusserst nahe stehend, unterscheidet sie sich von ihr nur durch den in beiden Geschlechtern (aber namentlich beim ♂), wenn auch wenig, so doch deutlich nach vorne verjüngten Rüssel, den merklich stärker und dichter punktierten Thorax, dessen apicale Einschnürung etwas kräftiger und durch die stärker punktiert-gestreiften Decken, deren Spatien stärker gewölbt; das ♂ besitzt ebenfalls an den Hintertarsen die Auszeichnung wie *insertum*.

Long. (s. r.): 2,1—2,4 mm.

Eine Anzahl völlig übereinstimmender Exemplare von Dr. Andreini, dem die Art freundlichst dediziert sei, in Adi-Ugri (VIII. 1901) gesammelt, im Florenzer Museum.

(51.1, 58.4, 63, 67.8. 922)

57.89 Halpe (922)

Eine neue Hesperide aus Java.

Von H. Fruhstorfer.

Halpe pelethronix spec. nova.

♀. Oberseite: Dunkel braunschwarz mit leichtem violetten Schimmer. Hinterflügel etwas mit grüngrauen kurzen dichten Haaren besetzt. Cilia grau. Vorderflügel mit zwei kleinen runden Subapicalpunkten und zwei transcellularen semitransparenten Discalflecken, von denen der obere etwas kleiner als der untere und rundlich statt quadratisch wie letzterer geformt ist. Etwa in der Mitte des Costalsaumes steht ein isolierter weisslicher spitzer aber kurzer Streifen. — Im allgemeinen erinnert die Zeichnungsverteilung an *Halpe homolea* Hew., doch sind die Discalflecken nicht wie bei *homolea* von gleicher Grösse. Auch fehlt der grünliche Anflug der Vorderflügel bei *pelethronix*.

Unterseite: Zeichnung wie oben, Grundfärbung aber grünlichgrau, ähnlich wenn auch dunkler als bei *homolea*. Vorderflügel wie bei *homolea* mit einer submarginalen Serie von grau-weißen Punkten, die sich in Gestalt einer feinen Binde bis zur hinteren Mediana hinziehen.

Hinterflügel mit einer Reihe von 7 schwärzlichen proximal länglich elliptischen Intranerval-

maken, die in der Mitte des Costalsaumes beginnen, in der Flügelmitte nach aussen ausbiegen, um unterhalb der Zelle sich wieder einwärts zu wenden. Der unterste Fleck ist von einer dunklen undeutlichen gelblichweißen Peripherie umgeben.

Fühler schwarz, unterseits mit gelblichen Ringen. Fühlerkeule schwarz mit einer ocker-gelben Zone der Unterseite. Kopf, Thorax, Abdomen oben schwarz, unten graugrün, Abdomen mit weisslichen Ringen.

Vorderflügelänge 16 mm.

Pelethronix scheint *Halpe hieron* de Nicéville (1894) von Sumatra nahe zu kommen, differiert aber von dieser durch die dunklere Unterseite, das Vorhandensein von halbdurchsichtigen Flecken der Vorderflügel und der schwarzen Discalmakeln der Hinterflügel-Unterseite.

Patria: Westjava, Umgebung von Sukabumi, 2000' Höhe.

57 (46.7)

Canarische Sammelexkursionen.

Von K. M. Heller-Dresden.

(Fortsetzung.)

Auf einem asphaltpflasterähnlichen, vielfach von Rinnsalen durchfurchten Lavastrom können wir endlich trotz des heftigen Gegenwindes besser ausschreiten, so dass wir um Mittag Einzug in die Stadt, die in einen oberen und unteren Teil zerfällt und in der Nähe nichts Märchenhaftes bietet, halten können. Von den zwei vorhandenen Fondas war die am oberen Marktplatz so abschreckend schmutzig, dass wir wieder aufpакten und nach dem auf der unteren Plaza San Juan gelegenen „Restaurant Universal“ zogen, das anfangs und von aussen viel versprechender aussah, als wir es nacher fanden. Selbst die von uns als gutes Vorzeichen gedeuteten entomologischen Schulbildertafeln in Farbendruck, die den Korridor des Patio zierten, vermochten uns nicht über die Unzulänglichkeit der spanischen Küche hinwegzutauschen, die hier, wie allerwärts auf den Canaren, die besten Naturprodukte durch allzu reichliche Knoblauchwürze verdirbt; doch waren wenigstens unsere ebenerdigen Zimmer, mit Zementfussboden, geräumig, hell und leidlich sauber. Unser erster Ausgang in Telde, das ungefähr eine Stunde landeinwärts von der Küste liegt, machte es uns schwer, aus den endlos zwischen Bananengärten sich durchwindenden, mit Steinmauern eingefassten, höchst uninteressanten Wegen einen Ausweg nach freiem Terrain zu finden. Wir suchten daher fürs erste Eintritt in eine Bananenpflanzung zu erlangen, die uns freundlich gewährt wurde, fanden aber unter den faulenden Blättern und an den Stämmen nur in grosser Menge Schnecken: *Helix pisana* und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Eine neue Hesperide aus Java. 155](#)